

Kompromiss: 16 Bäume sollen mindestens erhalten bleiben

PLÄNE Neue Ausbauvariante für Christine-Charlotten-Straße

Die Sanierungskommission stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu. Fahrbahn und Gehwege sollen 2013 erneuert werden.

LEER / EDB - Die Sanierungskommission der „Sozialen Stadt“ hat sich am Dienstagabend einstimmig für eine neue Ausbauvariante der Christine-Charlotten-Straße in Leer ausgesprochen. Im Zuge der Kompromisslösung müssten maximal 14 der noch vorhandenen 30 Bäume gefällt werden. Dadurch wird ermöglicht, dass nicht nur die Fahrbahn, sondern auch die beidseitigen Gehwege erneuert werden können. Darauf hatten die Anlieger der Straße kürzlich in einer Versammlung gedrängt.

Berücksichtigt hat die Verwaltung bei ihren Ausbauplänen auch, dass die Anzahl

der Parkplätze für die Anlieger eher von geringer Bedeutung ist. Ursprünglich waren in dem Abschnitt von der Augustenstraße bis zum Gelände der ehemaligen Molke-reizentrale Ostfriesland (MZO) einmal 38 vorgesehen, geplant sind nun nur noch 15.

„Wir werden mehr neue Bäume pflanzen, als dass wir alte entfernen“, stellte Thorsten Stegmann, Ingenieur der Stadt, fest. 15 Neuanpflanzungen seien vorgesehen. Ob tatsächlich 14 Bäume weichen müssen, werde kurzfristig erst auf der Baustelle entschieden werden können. In Einzelfällen werde geschaut,

ob es möglich sei, den Gehweg anzulegen, ohne die Bäume opfern zu müssen.

Warum nicht alle alten Bäume entfernt und dafür in einem bestimmten Abstand neue gepflanzt würden, fragte Fritz Zitterich, der sich um die Sicherheit der Gehwege sorgte. „Die größeren Bäume haben eine andere Qualität“, entgegnete ihm Stadtbaurat Carsten Schoch. „Wenn wir einen Baum erhalten können, dann werden wir das auch tun“, betonte er.

Dass zuletzt immer von insgesamt 33 und nicht von 30 Bäumen in der Christine-Charlotten-Straße die Rede gewesen sei, begründete Thorsten Stegmann mit einem Kommunikationsproblem. Der Grund: Mittlerweile seien bereits drei Birken gefällt worden. Der Ingenieur kündigte an, dass der Ausbau im nächsten Frühjahr starten soll. Die Kosten sollen bei rund 450 000 Euro liegen.



Thorsten Stegmann